

Hallo Bowlingfreunde,

aufgrund der an Häufigkeit zunehmenden Nachfragen bei unserem Sportwart, werde ich mal versuchen, ein wenig über die verschiedenen Ölbilder zu schreiben. Vorausgesetzt wird natürlich, dass das angegebene Ölbild auch dem auf der Bahn entspricht. Ich werde sicher nicht auf alles eingehen können, aber ich werde es versuchen.

Wenn es andere Meinungen oder Verbesserungsvorschläge gibt, dann bitte einfach melden.

Die Frage, die sich viele sicher als erstes stellen: Wo ist der Unterschied zwischen dem sogenannten „Hauschuss“ und einem „Sportölbild“?

Der Unterschied ist in der Regel nur in der Ölmenge und des Ratios zu finden. Die Ölmenge ist je nach Bahnbelag unterschiedlich. Je härter der Belag, desto weniger Öl wird aufgetragen. Othmarschen z.B. hat einen härteren Belag als Wandsbek, dies bedeutet, bei gleicher Ölmenge werden in Wandsbek größere Wege gespielt als in Othmarschen.

Ratio bedeutet Verhältnis, also das Verhältnis der Ölmenge zwischen innerem und äußerem Teils der Bahn.

Wenn auf jeder Leiste der Bahn die gleich Ölmenge und -länge zu aufgetragen ist, dann ist das Ratio 1:1. Ab einem Ratio von ca. 5:1 wird von „Hauschuss“ gesprochen. In Hamburg haben wir teilweise 10:1 (aktuelles Ölbild Elmshorn) und mehr!!!

Warum ist es jetzt so „einfach“ zu spielen?

Der „normale“ Hamburger Bowlingspieler, ich rede von Rechtshändern, stellt sich auf 20 auf, wirft ungefähr zwischen dem 2. Und 3. Pfeil nach rechts in den trockenen Bereich und trifft die Gasse. Bei hohen Ratios kann man teilweise 3-4 Leisten an seinem Zielpunkt vorbeierwerfen und trotzdem die Gasse treffen. In der Mitte der Bahn ist viel mehr Öl, so dass der Ball, wenn man nach innen verwirft, länger rutscht und in die Gasse läuft. Wenn man nach außen verwirft, ist dort viel weniger Öl und der Ball läuft früher und stärker in Richtung Gasse und trifft diese in der Regel auch. Gute und schlechte Spieler sind so nur anhand der Gassenquantität nicht wirklich zu unterscheiden. Da kommt dann das Glück ins Spiel.

### **Medium-Oil (Sport)**

Die Öllänge liegt ca. zwischen 36-42 ft. Der Breakbereich liegt ungefähr im Bereich 7.-11. Leiste. Wie jeder einzelne diesen Breakbereich anspielt, kommt ganz auf seine Spielanlage an. Je nachdem, wie viel oder wenig ein Spieler am Ball ist, desto tiefer oder eben nahezu parallel wird er/sie diesen Bereich anspielen. Je kürzer das Öl, desto weiter außen ist der Breakpoint zu finden. Das Ratio liegt in der Regel bei 2,5 - 3,5:1. Bedeutet, wenn man seinen Zielpunkt um mehr als 1!!! Leiste verfehlt, trifft man in der Regel die Gasse nicht. Es ist also Genauigkeit gefragt.

Das Ölbild der Wagnerstraße wird ca. zwischen dem 2. Und 3. Pfeil angespielt. Der Breakbereich ist hier jedoch immer rechts von Leiste 8 zu suchen, denn innerhalb davon ist das Ratio 1:1 und demnach ist für Fehler kein Platz.

Anpassungen sind generell auf allen Sportkonditionen unterschiedlich zu machen. Je nachdem, ob sich das Öl schnell nach hinten schiebt (Carry-Down) oder eher schnell abtrocknet, passt man nach rechts oder eben nach links an.

**Long-Oil** (Das aktuelle Ölbild in Osdorf liegt mit einer Länge von 42ft. an der Grenze von Medium zu Long)

Bei mehr als 42ft. Öllänge wird von Long-Oil gesprochen. Das Ratio ist hier natürlich ähnlich, wie bei Medium-Oil. Die meisten Spieler bevorzugen auf Long-Oil eher tieferes Spiel, dies liegt aber eher daran, dass viele generell eher gegen die Bahn werfen. Es ist nicht ungewöhnlich, auf frischen Bahnen zwischen dem 4. – 5. Pfeil zu spielen, wenn man dies beherrscht. Der Breakbereich bei Long-Oil liegt ca. zwischen den Leisten 11-14, teilweise 15. Alles, was außerhalb davon ist, trifft so gut wie nie die Gasse!!! Das Öl ist einfach zu lang dafür, der Ball schafft es bei einem so kurzen Backend nicht zurück die Gasse. Splits (2-10, 2-4-10 in allen Variationen) und Wash-Outs (1-2-10,1-2-4-10,1-2-4-6-10 oder ähnlich) sind die Folge. Demnach viele offene Felder und niedrige Ergebnisse, wenn man nicht die richtigen Wege spielt.

**Short-Oil** (1. BL Wildau, haben nur wenige jemals gespielt, aber man kann ja mal einen Blick drauf werfen)

[http://dbu-bowling.com/uploads/media/Oelbild\\_3\\_Start\\_1\\_Bundesliga\\_Wildau\\_01.pdf](http://dbu-bowling.com/uploads/media/Oelbild_3_Start_1_Bundesliga_Wildau_01.pdf)

Auf Short-Oil zu spielen, ist etwas einfacher als auf Long-Oil. Hohe Ergebnisse sind allerdings nur zu erwarten, wenn man keine Angst davor hat, in die Rinne zu werfen und im Allgemeinen außerhalb der 8. Leiste spielt. Die Öllänge liegt bei ca. bei 30-35 ft.

Die Ölmenge ist oftmals nicht anders als auf Medium oder Long. Der Breakbereich ist auf den Leisten 1-6 zu finden. Verwerfen nach rechts bedeutet, dass der Ball fast immer in die Rinne fällt. Man muss also im Kopf damit klar kommen, dort immer und immer wieder hin zuspitzen. Rinnenwürfe sind keine Seltenheit.

Warum muss man sooo weit außen spielen?

Weil das Öl so kurz ist, laufen die Bälle sehr viel. Deshalb muss man dem Ball den Raum geben, dies zu tun. Viele Spieler, die das erste Mal auf Short-Oil spielen, machen den Fehler, dass sie zu tief spielen und sich von dem enormen Backend beeindrucken lassen.

Wenn man versucht, über den 4. Pfeil zu werfen und den Breakpoint (1-6) zu suchen, wird man dies so gut wie nie schaffen. Das Öl ist schon längst zu Ende, der Ball wird nach links laufen, lange bevor man die äußeren Leisten erreicht. Wer zu tief spielt und seinen Zielpunkt innen verfehlt, trifft häufig nicht mal die falsche Gasse.

In den meisten Fällen werden auf Short-Oil nur Urethan - oder schwache Reaktivbälle gespielt, dies grenzt im Vorwege einige Fehlermöglichkeiten aus.

Die Ballwahl fällt so gut wie weg.

Der Aufstellpunkt ist weit rechts und große Anpassungen sind meist nicht erforderlich.

Man kann sich also ganz auf das Spiel entlang der Rinne konzentrieren.

Ein direktes Räumspiel ist jedoch zwingend erforderlich! Jeder Räumversuch wird scheitern, wenn man zu sehr am Ball dreht, denn bei so langen Backends rollen auch Plastikbälle an.

Das war's erst mal.

Falls ich was vergessen hab oder noch Fragen sind, bitte einfach melden. Ich/wir werden versuchen, alle Fragen bestmöglich zu beantworten.

Steffen Wendlandt  
Fachwart BVH